

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 169.

Sonntag, den 18. Juni.

1837.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

XI.

— — — Was ist Leben?

Ein Schatten, der vorüber streicht. Ein armer
Gauler,
Der seine Stunde lang sich auf der Bühne
Berquält und tobt, dann hört man ihn nicht mehr;
Ein Märchen ist es, das ein Thor erzählt,
Woll Wortschwall und bedeutet — Nichts!

Wir sollen fortleben.

Was hilft es uns, daß wir fortleben wollen, daß wir es auch können, wenn es dem Wesen, das uns diesen Wirkungskreis anwies, nicht auch gefällt, ihn auf andere Welten auszudehnen? Das Wollen steht bei uns, nicht aber das Vollbringen. Und wenn uns die Vernunft sagt, wir können fortleben, so muß sie doch trauernd gestehn, auch das Gegentheil sei möglich. Beide Sätze werden erst fruchtbar, wenn sich ergibt, daß wir fortleben sollen und darum wollen wir uns mit ihm näher bekannt machen.

Wir mögen uns die Ursache, die uns schuf, erzieht und für diese Welt zerstört, denken, wie wir wollen, so müssen wir doch zugeben, daß alle Geschöpfe, die auf diesem Erdenraume neben uns wachsen, blühen, thierisch leben, ein bestimmtes Ziel zu erreichen haben und dieß auch wirklich erreichen können, dem natürlichen Gange der Dinge nach aber auch fast stets vollkommen erreichen. Nur der Mensch kann sein Ziel nicht erreichen, insofern es auf dieser Welt gesteckt wäre. Eben inwiefern er Mensch, d. h. also nicht ein thierisches, sondern ein denkendes, fühlendes Wesen ist, sieht er sich alle Tage weite Felder des Wissens geöffnet, und — die Erdzeit zu kurz, sie nur zu betreten. Von vielen ist er gerade so weit entfernt, daß er einen Blick hinein thun kann und dann alle Möglichkeit vernichtet sieht, sich weiter darauf zu verbreiten. Nun mögen wir von der menschlichen Schwäche und Beschränkung

unseres Geistes auch noch so nachtheilig urtheilen, so müssen wir doch zugeben, daß wir an Einsichten und Vervollkommnung unserer Anlagen jedes Thier übertreffen, daß wir immer weiter fortschreiten könnten und in der Mehrzahl fortschreiten würden, wenn nicht der Körper zerfiel, und nicht — der Tod uns abforderte. In einem Insecte seh ich, wie es geboren, seine Instincte nach künstlich baut, seine Eier legt, seine Larven in Sicherheit bringt und dann — stirbt. Der Vogel, das Thier, bilden die ihnen angeborenen Triebe und Fähigkeiten in dem Maaße aus, wie das natürliche Bedürfnis, oder auch wohl die Kunst des Menschen sie dazu nöthigt. Ueber einen gewissen Grad hinaus geht jedoch dieß so wenig, daß die Biene noch ihre Zelle macht, wie sie vor Jahrtausenden war, und der Hund dem Räuber seine Dienste so treu leistet, wie dem edelsten Manne. Uebrigens findet bei allen diesen Wesen, selbst bei denen, die uns am nächsten stehen, kein Pflichtgefühl, kein Vervollkommnungstrieb statt. Was sie thun, thun sie aus Furcht vor widrigen Einbrüchen der Sinne, oder insofern die Erinnerung angenehmer dergleichen auf sie einwirkt. So bewacht der treueste Hund unser Eigenthum, nicht weil es unser Eigenthum ist, sondern — weil er als ein Raubthier kein Wesen seinem Bezirke nahe kommen läßt, ohne es, gleich dem Löwen, Tiger u. dergl. zu verschrecken, und was wir von der Treue, der Ergebenheit des Hundes rühmen, sind Begriffe, die unsere veredelte Natur auf ihn überträgt, indem wir vergessen, wie er an uns hängt, weil wir ihm wohlthun, weil ihm die Erinnerung sagt, daß wir ihm in entgegengesetztem Falle wehe thun. Daß er, oder irgend ein anderes Thier sich zu Handlungen verstehen sollte, die seine geistigen oder körperlichen Kräfte vermehrten, ohne daß ein solcher Antrieb statt fände, ist mir nicht bekannt. Wie ganz anders ist es mit dem Menschen. Wie bildet er sich weiter und weiter aus, wie sehr fühlt er seine Unvollkommen-

beiten, wie sehr müht er sich, sie zu vermindern, und wie wenig gelingt ihm dieß bei der Kürze — des Erdenlebens, das ihm bestimmt war.

Ein Brief von Napoleon, bald nachher, als er Toulon eingenommen hatte. *)

„Ich habe mich wie ein Löwe für die Republik geschlagen, lieber Talma, und zum Lohne dafür läßt man mich Hungers sterben. Meine Hilfsmittel sind alle aufgezehrt. Der elende Aubry **) läßt mich auf dem Trocknen sitzen, statt daß er mit mir etwas anfangen könnte. Ich fühle Kraft in mir, die Generale Santerre und Rossignol auszustecken, aber weder in der Vendee noch sonst wo wird man ein Winkeln finden, mich anzuwenden! Du bist glücklich. Dein Ruf hängt von keinem Menschen ab. Zwei Stunden auf den Bretern gespielt, bringen Dich vor die Augen des Publicums, das über den Ruhm entscheidet. Wir Soldaten müssen einen viel größern Schauplatz suchen, und man erlaubt uns nicht immer, ihn zu besteigen! Also klage nicht über Deine Stellung. Bleib-Du bei Deinem Theater, wer weiß, ob ich je wieder auf dem meinigen erscheine. Ich habe gestern Monroel gesehen; ein wahres Muster der Freundschaft. Barras giebt mir schöne Versprechungen? wird er sie aber halten? Ich zweifle. Indem ich das abwarten muß, ist mein letzter Sous daran gekommen. Könntest Du mir denn mit einigen Thalern helfen?

*) Zu den wichtigsten der zahllosen Memoiren unserer Zeit gehören die Mémoires et Souvenirs d'un Pair de France, Ex-Membre du Sénat conservateur. Paris. 2 Vol. 1826. Ihr Herausgeber ist entweder der allerbärgste Windbeutel oder im vertrauten Umgange mit den größten Männern und bedeutendsten Frauen vor und während der Revolution gewesen; aber da er der Madame Campan, der Madame Genlis u. a. eine Menge Schwächen, so wie viele Irrthümer nachweist, so ist es ungleich eher zu vermuthen, daß seine Mémoires echt sind. In ihnen findet sich nun auch folgender Brief Napoleons an Talma, und zwar S. 416 im 2ten Theile. Es ist derselbe doppelt von Werth. Früher noch nicht gedruckt, zeigt er, in welchem vertrauten Umgange Napoleon und Talma und in welcher reinlichen Lage Napoleon vor dem Marsche nach Italien war. Talma hatte die Rolle des Nero im Britannicus mit außerordentlichem Beifalle gespielt, und um diese Zeit, als Napoleon Toulon eingenommen hatte, schrieb ihm dieser.

**) Der damalige Kriegsminister.

Ich würde sie nicht ausschlagen und verspreche Dir die Wiederbezahlung, so wie ich mit meinem Degen das erste Königreich erobere. Ach, lieber Freund, wie glücklich waren doch die Helden des Arist's! Sie hingen von keinem Kriegsminister ab! Leb' wohl; ganz der Deinige,

Naparte."

Waterloo, den 18. Juni 1815.

Die Nacht entflieht — der Nebel fällt im Thau,
Die Sonn' entsteigt dem düstren Sarkophag;
Auf Waterloo's friedliebend stillen Auen
Erscheint der unheilshwang're, blut'ge Tag.
In dichten Reih'n, den stolzen Adler schwingend,
Besetzt die Höh'n der Franken Heldenchaar;
Und an des Waldes Rand, nach Westen dringend,
Weih't Albion die Flur zum Kriegsalter.
Der Kampf beginnt — es donnern die Geschütze,
In Strömen fließt der tapfern Krieger Blut;
Doch unentschieden treffen Schwert und Blitze,
Denn Beide fechten gleich an Löwenmuth.
Da ruft der Kaiser, unmuthsvollen Blickes:
Auf denn! führt meine Gardes in's Gefecht;
Entscheidung will ich — Lösung des Geschicks:
Wer Sieger — durch der Bajonnette Recht.
Und jubelnd rückt sie vor, die alte Garde,
Des Herrschers Ruf übt seine Allgewalt;
Begeist'ung weht — gen Albions Standarte:
Vive l'empereur! durch die Colonnen schallt.
Im Sturmschritt wirft sie sich mit Todverächtern
Auf Englands wohlgeübte Heeresmacht;
Schon wankt der Britten Muth — ein wüthend Schlachten
Senkt manches Heldenherz in Todesnacht.
Da plötzlich tönt Kanonenschall von ferne —
Die Preußen nohn! so dringt's von Mund zu Mund;
Von Neuem glänzen Englands Siegesterne,
Der Hoffnungstrahl giebt sich dem Krieger kund.
Mit düst'rem Ahnen — doch entflammten Muthes,
Bricht sich die Garde Bahn im Mordgewühl;
Noch weicht sie nicht, ob auch in Strömen Blutes,
Durch feindliches Geschöß der Tapfern Blüthe fiel.
Doch jetzt erbleicht ihr Stern; denn racheglühend
Für angethane Schmach und Tyrannet,
Wirft sich der Preußen Schaar, Verderben sprühend,
Auf den bestürzten Feind mit Wuthgeschrei.
Und blutend sinkt die Garde, sinkt darnieder,
Doch kämpfend fällt sie, eingedenk der Pflicht;
Noch hallt ihr Wahlspruch durch die Lüfte wieder:
Die Garde stirbt, doch sie ergiebt sich nicht!
A. Heucke.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Vom 10. bis 16. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 10. Juni.

Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Ludwig Hermann Bösenbergs, Birzers und Buchhändlers Tochter, vor dem Barsfußpfortchen; ft. an Schwäche.

Eine Wöchnerin 34½ Jahre, Hrn. Ernst Ferdinand Riemanns, Bürgers und Tischlermeisters Ehefrau, in der Petersstraße; st. am Nervenfieber.

Eine Jungfer 24 Jahre, Hrn. Christian Georg Barth's, vormal. Bürgers und Uhrmachers hinterlassene jüngste Tochter, aus Ronneburg; st. in Gohlis am Nervenschlage. Ist zur Beerdigung von Gohlis aus auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Ein Knabe 9 Wochen, Johann August Banners, Schriftgießers Sohn, am neuen Neumarkte; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Zwillingeknabe 1½ Jahr, am Kanstädter Steinwege; st. an einer Drüsenkrankheit.

Sonntags, den 11. Juni.

Ein Junggeselle 17½ Jahre, Hrn. Heinrich Philipp Friedrich Knolls, vormal. Bürgers und Schuhmachermeisters hinterlassener Sohn, in der Sandgasse; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 7 Jahre, Hrn. Heinrich Leyfath's, vormal. Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Tochter, in der Fleischergasse; st. gm Lungenschlage.

Ein Mann 54 Jahre, Christian Alexander Moch, Einwohner, in der Ulrichsgasse; starb an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperjon 24 Jahre, Robert Hofmann, Schneidergeselle, im Jakobshospitale; st. am Nervenfieber.

Ein Junggeselle 18½ Jahre, Friedrich August Trotte's, Handarbeiters Sohn, Schriftgießer-Lehrling, in der Webergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Montags, den 12. Juni.

Ein Mann 79½ Jahre, Hr. D. Johann Gottlob Becker, ausübender Arzt, auch Bürger und Hausbesitzer, am Kanstädter Steinwege; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 75 Jahre, Hrn. Karl Conrad Füßels, vormal. Bürgers und Seidenwirkers Witwe, in der Windmühlengasse; st. an Altersschwäche.

Ein Mädchen 4 Jahre, Hrn. Gustav Adolph Cajeri's, Bürgers und Steinguthändlers Tochter, im Böttchergäßchen, st. an Drüsenverzehrung.

Ein Zwillingeknabe 8 Wochen, Hrn. Theodor Moriz Pahnke's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.

Eine Frau 74 Jahre, Ernst Neumanns, Schneidergesellens Witwe, in der Webergasse; starb an Altersschwäche.

Dienstags, den 13. Juni.

Eine Frau 62 Jahre, Hrn. Heinrich Stranz's, vormal. Oberlandesgerichts-Secretairs zu Frankfurt an der Oder Frau Witwe, am Mühlgraben; st. an einer Leberkrankheit.

Ein Mädchen 3½ Jahre, Hrn. Pietro Sala's, Bürgers, Kramers und Hausbesitzers Tochter, in der Grimma'schen Gasse; st. an Gehirnentzündung.

Eine Frau 54 Jahre, Hrn. Christian Gottfried Zippels, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Schuhmachergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 76½ Jahre, Christian Gottlieb Webers, der Chirurgie Beflissenen Witwe, am Rauze; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 47 Jahre, Johann Gottfried Herle, Einwohner, in der Friedrichstraße; starb an der Auszehrung.

Ein Knabe 2½ Jahre, Friedrich August Grebners, Sergeantens im königl. sächs. 2. Schützen-Bataillon hinterlassener Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 3½ Jahre, Ernst Gustav Pauls, Zimmergesellens Sohn, in der Quergasse; starb an Krämpfen.

Ein Mädchen 7 Jahre, Johann Christoph Schorch's, Lohnbedientens Tochter, am Gottesacker; st. am Schlagflusse.

Ein Mädchen 4½ Jahre, Johann Friedrich Kermess, Lohnbedientens Tochter, Versorgte im Georgenhanse; st. an der Abzehrung.

Mittwochs, den 14. Juni.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Friedrich August Behls, Kupferdruckers Sohn, in der Petersstraße; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 4 Wochen, Hrn. Karl Röbbels, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Ritterstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 15. Juni.

Ein Knabe 2½ Jahre, Hrn. Karl Friedrich Kniesche's, Bürgers und Posamentirers Sohn, in der Grimma'schen Gasse; st. an einer Zahnkrankheit.

1556

Ein Mädchen 2 $\frac{1}{4}$ Jahre, Johann Gottlob Konnigers, Markthelfers Tochter, im Stadtpfeisergäßchen; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mädchen 9 Wochen, Karl August Kühns, Handarbeiters Tochter, in der Sandgasse; starb an Krämpfen.

Freitags, den 16. Juni.

Eine Jungfer 63 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. M. Johann Gottlob Hofmanns, emeritirten dritten Lehrers an hiesiger Thomasschule hinterlassene älteste Tochter, am neuen Neumarkte; st. am Schlagflusse.

Ein Mädchen 3 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. Johann Heinrich Eßlers, vormal. Bürgers und Federschmückers hinterlassene jüngste Tochter, am neuen Kirchhofe; st. am Schlagflusse.

Eine Frau 33 Jahre, Hrn. Ferdinand Haubenreißers, Straßenbeleuchtungs-Inspectors Ehefrau, im Salzgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 62 $\frac{1}{2}$ Jahre, Karl Friedrich Büchner, Correctioner im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

14 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus Gohlis, 2 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Jakobshospitale, zusammen 33.

Vom 10. bis 16. Juni sind geboren:
16 Knaben, 11 Mädchen, zusammen 27 Kinder.

Bekanntmachung.

Die hiesige Dienstmagd Friederike Philippine Sophie Trauin aus Benndorf hat neuerdings bei uns angezeigt, daß sie am 15. September 1835 auf dem Wege von Leipzig nach Merseburg ihr alhier am 24. April 1835 unter Nr. 28/155 ausgestelltes Gesinde-Zeugniß-Buch verloren habe.

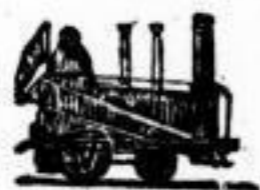
Wir machen solches zur Verhütung etwaigen Mißbrauches hiermit bekannt und verbinden damit die, an den Finder oder dormaligen Inhaber dieses Buches gerichtete Aufforderung zur ungesäumten Einlieferung desselben an uns oder die nächste Polizeibehörde.

Leipzig, den 16. Juni 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Mager.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Juni, zum zweiten Male: Fröhlich, musikalisches Duodlibet von Fr. Schneider. Vorher: Mirandolina, Lustspiel von C. Blum.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Sonntag den 18. Juni, um 9, 11, 2, 3 $\frac{3}{4}$, 5 $\frac{1}{2}$ und 7 Uhr.

Lotterie-Anzeige. Zur 12. königl. sächs. Landeslotterie, deren 1. Classe Montags, den 19. Juni d. J., gezogen wird, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen die Lotterie-Collection von J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Anzeige. Ein Lehrer der franz. Sprache, welcher von Paris kommt und da funfzehn Jahre Unterricht gegeben, empfiehlt sich dem geehrten Publicum für Conversations- und andere Stunden nach einer neuen erprobten Methode.

Den Handlungsbeschlüssen bleibt vorzüglich die Morgen- und Abendzeit gewidmet. Das Nähere Brühl Nr. 326, 3te Etage.

Anzeige. Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, zeigen wir an, daß unsere mouffirenden Weine vor Monat October nicht versendbar werden, demnach alle Fabrikate, welche gegenwärtig unter der Benennung, Niederlöbniher Champagner, ausgedoten werden, nicht aus unserer Kellerei sind. Die Directoren der Niederlöbniher Fabrik mouffirender Weine.

Anzeige. Ein großes Commissionslager von den neuesten
Gardinenfransen und Borden,
sowohl in Weiß als auch in Bunt, ist zu Fabrikpreisen zu verkaufen beauftragt
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Der auf den 21. huj. angeetzte Termin zu Verpachtung des Glessener Rittergutes gutkobses wird hiermit aufgehoben. Insp. Lorick.

Für Fuhrwerksbesitzer. Die von mir angegebene Verbesserung: das leichtere Gehen des Fuhrwerks aller Art betreffend, hat folgende Vortheile: 1) daß man mit einem solchen verbesserten Wagen, welcher kaum den 24sten Theil der Reibung gegen anderes Fuhrwerk hat, 12 Personen leichter und schneller fährt, als es bei gewöhnlichen Wagen mit 4 Personen thunlich ist, 2) daß ein solcher Wagen bei stetem Gange jährlich nur zweimal zu schmieren nöthig ist, und 3) eine Reparatur bei dieser Vorrichtung, wenn alles sorgfältig gearbeitet, nicht leicht zu erwarten ist. Zur Erklärung und Beweis mehrfacher von mir gefertigter Proben und Modells erbiere ich mich allen Liebhabern dieser Vorrichtung gratis. Schramm, Bandagist, Nr. 462.

Pflanzen schönblühender Sommergewächse empfiehlt zu billigen Preisen der Gärtner Pause, Windmühlengasse Nr. 884.

Verkauf. Neue Haringe, ganz vorzüglicher Qualität, verkauft schock- und stückweise billig Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Holl. Rahm-Käse

verkauft das Pfund zu 2½ Gr.

E. G. Gaudig, Ranst. Steinweg.

Verkauf. Ein Paar elegante Wagenpferde, Goldfuchs, englisiert, stehen zum Verkaufe im Reistalle, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Wagen-Verkauf. Eine neue Chaise mit Seitenjalousien, so wie auch gebraucht, noch in gutem Stande, und einige einspännige stehen billig zu verkaufen auf dem ThemasKirchhofe bei dem Sattlermstr. Schimpf.

Wagen-Verkauf. Ein sehr dauerhafter Stuhlswagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen am Waageplaz Nr. 1103, in der Stellmacherwerkstatt.

Wagen-Verkauf. Eine ganz neue elegante und moderne 4sitzige Droschke mit Verdeck, ferner eine wenig gebrauchte einspännige Droschke ohne Verdeck stehen zum Verkaufe bei dem Sattlermstr. Flentje im Kurprinz.

Zu verkaufen sind schöne Kunkelrübenpflanzen auf dem Gute Nr. 11 in Lindenau.

Zu verkaufen stehen mehre Gebett Federbetten in der Reichstraße Nr. 546/47 bei dem Hausmanne.

Feine Piquee-Westen,

Sommerbeinkleider und Sommerrock-Stoffe, feine leichte Herren-Halstücher und Choras in geschmackvollster Auswahl empfiehlt J. H. Meyer.

Wattirte Bettdecken

empfehl

Wilhelm Krobisch, Nr. 5.

Wilhelm Krobisch,

Grimma'sche Gasse Nr. 5.

empfehl eine schöne Auswahl gedruckter hellgrundiger Mouffeline, Tacconets, Cattune und carrirter engl. Feinwand.

Gesundheits-Decken,

in Seide gearbeitet, à Stück 4 Thlr., desgl. Rosshaarmatrasen nebst Keilkissen, für deren Güte und Richtigkeit des Gewichts der Rosshaare garantirt wird, sind wieder fertig geworden und möglichst billig zu haben; auch fertigt Stahlfederatrasen

F. A. Kränzler, Tapezierer,

Magazin: neuer Neumarkt, in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch.

Auszu leihen sind zu Michaeli 1837 gegen pupillarische Sicherheit 4000 Thlr. sächs. Geld durch Leipzig, den 16. Juni 1837. Dr. Stübel.

Zu kaufen gesucht wird eine Wattenmaschine in der Reichstraße Nr. 503 im Gewölbe.

Gesuch. Einem Burschen von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch Wassermann, Nicolaisstr., St. Hamb.

Gesuch. Einem mit guten Zeugnissen versehenen jungen Menschen kann eine Markthelfer-
stelle nachgewiesen werden Petersstraße Nr. 35 im Gewölbe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Stallbursche bei 2 Reitpferden. Auskunft ertheilt
E. Richter in Stadt Frankfurt a. M. allhier.

Gesucht wird ein fleißiges, arbeitsames Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Zu
erfragen Raundörschen Nr. 1023.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren und sich aller
häuslichen Arbeiten annimmt. Das Nähere darüber zu erfahren in der Halle'schen Gasse Nr. 459,
eine Treppe hoch vorn heraus.

Gesuch. Zwei Schwestern mittlern Alters aus gebildetem Stande, welche leider verwaist
dastehen, wünschen deshalb in oder außerhalb Leipzig sich möglichst bald in der Art in Familien
zu versorgen, daß sie am liebsten einer Dame in ihrer größern oder kleinern Wirthschaft beistehen,
oder auch als Wirthschafterin sich zu engagiren, wobei sie sich hauptsächlich einer freundlichen Be-
handlung zu erfreuen haben und dagegen auf geringern Gehalt nur Anspruch machen.

Um gütige Berücksichtigung auf diese Annonce wird sehr gebeten, und es ist nähere Auskunft
zu geben mit Vergnügen bereit Hermann Göze, Hainstraße Nr. 201, erste Etage.

Gesucht wird zur nächsten Michaelmesse eine ausmeublirte Stube nebst Bette, wo möglich
eine oder auch zwei Treppen hoch, auf dem Brühle zwischen der Reichs- und Hainstraße, oder auf
der Nicolaistraße und Grimm. Gasse. Anmeldungen sind auf dem Comptoir von Marx & Heyden-
reich zu machen.

Logisgesuch. Ein lediger Mann sucht in der Vorstadt ein freundliches Logis nebst Do-
mestiken-Wohnung, doch nicht zu entfernt vom innern Thore, und zu Michaeli zu beziehen. Ver-
siegelte Adressen nimmt der Hausmann in der Waage am Raue an.

Vermietung.

Zwei wohleingerichtete geräumige Etagen in der Petersstraße und Reichsstraße gelegener Häuser
sind sofort oder von Michaeli d. J. ab zu vermietten durch den Hausmann Albrecht in Kochs Hofe.

Vermietung. Ein Alkoven mit 2 guten Bester, nahe der Wohnstube, sind von heute an
als Schlafstelle zu vermietten auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 parterro.

Vermietung. Einige Gewölbe im goldenen Ringe sind außer den Messen billig zu ver-
mietten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Vermietung. Zwei große freundliche-elegant meublirte Stuben sind zu Johanni d. J.
an 1. oder 2 Herren zu vermietten. Nähere Nachricht ertheilt Herr Tapezierer Kränzler, neuer
Neumarkt, Auerbachs Hof, eine Treppe hoch.

Zu vermietten und sogleich zu beziehen ist an einen Studirenden eine ausmeublirte Stube
nebst Schlafbehältniß: Ritterstraße Nr. 688, 2 Treppen hoch, und daselbst das Nähere zu erfahren.

Offen stehen zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren bei Joh. Christ. Fischer,
Nicolaistraße Nr. 740, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verpachtung. Die dießjährige Heu- und Grummeternte der großen Wiese hinter der
großen Funkenburg ist zu verpachten durch den Aufseher Seitenschlag allda.

☞ Soliden Reitern können heute noch drei gute Reitpferde verliehen werden durch
E. Richter in St. Frankfurt a. M. allhier.

Einladung.

Morgen, Montag als den 19. Juni, lade ich ein geehrtes Publicum
zu Allerlei, Mal und Spreekrebßen ganz ergebenst ein und bitte um zahl-
reichen Besuch. Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Heute früh zu Speckfuchen auf der Insel Buen Retiro bei
Carl Köhler.

Extra-Concert im großen Kuchengarten morgen, den 19. Juni.

Einem musikliebenden Publicum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß morgen das 1ste Extra-Concert im großen Kuchengarten statt finden wird. Die aufzuführenden Musikstücke wird das morgende Tageblatt und die Zettel näher bezeichnen.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Morgen, den 19. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ganz ergebenst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, den 19. Juni, ladet ergebenst ein
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Morgen, den 19. Juni, ladet seine geehrten Gäste zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Morgen kann ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknöchelchen und Klößen bestens aufwarten.
Schröter in Volkmarzdorf.

Einladung. Morgen, den 19. Juni, wird in der Gufenschenke zu Eutritsch frische Wurst und Wellsuppe verfoeist.
E. Heinze.

Anzeige. Daß Morgen, den 19. Juni, Concert- und Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau statt findet, macht hierdurch ergebenst bekannt

das Musikchor von J. G. Hauschild.

Concert-Anzeige.

Einem geehrten musikliebenden Publicum erlaubt sich Unterzeichnetes bekannt zu machen, daß es morgen, als den 19. Juni, auf Lindners Ruhe in Eutritsch ein Concert geben wird und ladet zu dessen Besuch ergebenst ein.
Das Musikchor von Wilhelm Schneider.

Auf obige Anzeige erlaube ich mir meinen werthen Gästen bekannt zu machen, daß ich bei diesem Concerte mit verschiedenen Speisen, als Cotelettès mit Allerlei, Schweinsknöchelchen mit Frankfurter Klößen nebst andern Speisen und vorzüglich seiner Gose aufwarten werde.
Lindners Ruhe in Eutritsch.
J. A. Lindner.

Reisegelegenheit nach Tepliz oder-Dresden.

Ein, oder ein Paar ledige Herren können zum 26. dieses mit einer guten Equipage billig an einen dieser Orte reisen. Zu erfragen bei Gebr. Frölich, am Rosplatz Nr. 882.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen bequemen Wagen hat und den 21. oder 22. dieses mit Extrapost nach Hamburg zu reisen Willens ist, sucht auf halbe Kosten einen Reise-gesellschafter. Zu erfragen im rothen Löwen Nr. 510, hinten quervor im Comptoir.

Reisegelegenheit wird nach München gesucht. Zu erfragen bei Fr. M. Zittel in der Melone.

Verloren wurden am 16. d. Abends zwischen 6—9 Uhr von der Johannisgasse bis in das Kupfergäßchen und von da durch einen Theil der Stadt ins Rosenthal bis nach Gohlis und zurück bis auf die Johannisgasse 2 goldene Ringe, der eine ein Haarring in Schlangenform mit blauem Steine und den Buchstaben E. K., den 27. Febr. 1837, eingravirt; der andere, ein gewöhnlicher Haarring, mit Goldblättchen und den Buchstaben E. K. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben Kupfergäßchen Nr. 661, bei Herrn Einhorn, 2 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am 14. d. M. gegen Abend auf dem Fahrwege von Zweinaundorf bis zur Stadt ein Strickkörbchen, in welchem sich ein Schnupftuch, ein Strickstrumpf und ein silberner Strickhaken in Form eines Schlüssels befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen ist den 16. Juni Abends nach 9 Uhr ein kleiner spitzartiger Hund, rehfarben, und auf den Namen Sourri, oder Maus hörend. Wer solchen Katharinenstraße in Nr. 375, oder in Stötteritz Nr. 32, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung; zugleich wird vor dessen Ankaufe gewarnt.

Gefunden wurde vor einiger Zeit ein in Gold gefasster Uberschlüssel. Der sich hierzu Legitimirende kann selbigen bei Dietrich im Ranstädter Thore in Empfang nehmen.

Dank. Allen Freunden unseres am 14. d. M. verstorbenen guten Sohnes für die Theilnahme bei dessen Begräbniß, wie auch den Herren, die durch ihren erhebenden Gesang am Grabe Aller Herzen rührten, unsern gefühltesten Dank.
Leipzig, den 17. Juni 1837. Die Familie Rosenkranz.

* * * Um baldige Aufführung der Hugenotten wird höflichst gebeten.

Todesfall. Von dem am heutigen Tage erfolgten Tode unserer guten Mutter und Schwester, Frau Ernestine Henriette verw. Schüler, geb. Jungbans, setzen wir alle hiesigen Freunde und Bekannte und zwar nur auf diesem Wege, in Kenntniß.
Leipzig, den 17. Juni 1837. Die Hinterlassenen.

Nachruf.

Unserm verewigten Freunde, dem Musiker C. E. Rosenkranz, noch öffentlich ein herzliches „Schlaf wohl!“ Ein thätiges, treffliches Mitglied unsers Orchesters, ein biederer Freund und Allen, schied er, ach, viel zu früh! Stets werden wir seiner liebend gedenken!
Leipzig, den 17. Juni 1837. C. Fölk, im Namen seines Chores.

Chorzettel vom 17. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hdlgsreis. Wegner, v. Heldingsfeld, in St. Camb.
Hr. Gutsbes. Hause, v. Willshüh, im deutschen Hause.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Apothekergehilfe Nötel, v. Giesleben, u. Hr. Fabr. Biener, v. Mader, im Hotel de Pologne.
Hr. Superint. Bache, nebst Gattin, v. Wollin, im Hotel de Baviere.

Hr. Landrätthin v. Roth u. Hr. D. Reiffig, v. Berlin, in der Laute.

Hr. Dek. Pöhsold, v. Götterwitz, im Ringe.
Hr. Oberstleuten. v. Dypeln-Bronikowska, von Hamm, im Hotel de Pologne.

Hr. Berch, Tonkünstler, v. Bremen, im Kranich.
Hr. D. Schrakamp, v. Berlin, im halben Monde.

Auf der Magdeburger ordin. Post, um 12 Uhr: Hr. Rsm. Mendel, v. Halle, in St. Pamburg.

Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Regier.: Rath Graf v. Beust, v. Magdeburg, passiert durch, und Hr. Lieuten. Dtmers, v. Hannover, im H. de Pologne.

Hr. Gastwirth-Rüchler, v. Bernburg, in der Sonne.
Hr. Pastor Luncke, nebst Gattin, v. Stade, im Blumenb.

Hr. Kammermusikus Cotte, nebst Gattin, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Ranstädter Thor.

Hr. Rsm. Bauer, v. Aachen, im Hotel de Baviere.
Hr. Rsm. Alberti, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Der Frankfurter Packwagen, 16 Uhr.
Die Hamburger reit. Post, um 6 Uhr.

Peterssthor.

Hr. Geh.-Rätthin v. Beck, nebst Tochter, v. Petersburg, im Blumenberge.

Hr. Kupferstecher Taubert, v. Dresden, im Pirsche.
Mad. Brög, nebst Tochter, Schausp., von Berlin, im Blumenberge.

Hr. Schausp. Werelmann u. Dem. Werelmann, Schausp., v. Koburg, im Blumenberge.

Hr. Fricke, Tänzer, v. Koburg, bei Felde.
Hr. Regier.: Rath Dörrien, v. hier, v. Pegau zurück.

Hospitalthor.

Hr. Rittmstr. Rüping, v. Schloß-Pof, im Blumenberge,
Hr. v. Eiphardt, Edelm., v. Riga, im Hotel de Baviere.

Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Hr. Rsm. Parkort, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Rsm. v. Dadelzen, v. Hamburg, passiert durch.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Rst. Wagner u. Stelzner, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Lithograph Kürstmann u. Hr. Rsm. Tröpinghaus, v. Düren, im Hotel de Russie, Hr. Rsm. Reab, von London, Hr. Lieuten. v. Berg, v. Wien, u. Hr. Rsm. Leiner, von Dresden, in St. Berlin; Hr. Hdlgsreis. Kling, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Hr. Hdlgscommis Philippson, v. Halberstadt, unbestimmt.
Hr. Commis Lehr u. Hr. D. Fürst, v. Berlin, bei Ahlemann u. Tauchnitz.

Ranstädter Thor.

Hr. Rsm. Wolf, v. Berlin, bei Hempel.
Hr. Gutsbes. Strieker, v. Obhausen, in der Laute.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kriegsrätthin Bader, v. Torgau, beim Sohne.
Mad. Base u. Walther u. Alles Buch u. Pabekant, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Rsm. Rothmaler, v. Erfurt, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Schleisfinger, Partic., u. Hr. Hauptm. Lübert, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, Hr. Kirchenrätthin Reinhardt, von Petersburg, im Hotel de Baviere, u. Dem. Segniz, v. Halle, bei Stadtrath Schmidt.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. geh. Ober-Justiz-Rath Starke, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Rsm. Wuest, v. Triesl, im Hotel de Pologne.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Rittmstr. Schaller u. Hr. Hofkammerrätthin Straußberger, von Gotha, im Hotel de Prusse, Hr. v. Leutsch, v. Wehlar, bei Ficker, u. Hr. Smith, v. London, unbestimmt.

Peterssthor.

Hr. Kammerherr v. Pügow, von Altenburg, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kammerhr. Graf v. Seidewitz, v. Pilsverda, im H. de Baviere.

Halle'sches Thor.

Hr. Major Graf v. Schlieffen, v. Berlin, im Blumenb.
Hr. Commis Berg, v. Kopenhagen, unbestimmt.